



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

145 (28.3.1927) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-232914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-232914)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R. M. 2,50 ohne Bestellgeld. Bei entl. Verrichtung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkonton. 17390 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E. 6, 2 Haupt-Vertriebsstelle: R. 1, 4-6 (Wallermauthaus), Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwegingerstr. 19/20 u. Meerfeldstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich, 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einschl. Kolonialzeit für Allgem. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Berichtigen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabengebiete keine Verantwortung übernommen. Höhere Gebüh. Streits, Verleumdungen usw. berechnen zu keinem Zeitpunkt für ausgefallene od. beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Wirtschaftsabkommen mit Frankreich

Ein deutscher Kommentar

Ueber die getroffenen Abmachungen ist von der deutschen Handelsdelegation folgendes ausführliche Kommuniqué mitgeteilt worden:

Das am 5. März unterzeichnete Protokoll über die Festsetzung der Grundlagen eines endgültigen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Frankreich war nur die erste Etappe einer Unterhandlung, die seither in erprobter Weise fortgesetzt worden ist. Die beiden Delegationen haben außerdem beschlossen, ihren Regierungen die Verlängerung aller Abkommen, die gegenwärtig die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern regeln, bis zum 30. Juni vorzuschlagen. Sie hoffen, daß bis zu diesem Tage der neue französische Zolltarif angenommen sein wird und daß dann anstelle der bis heute getroffenen provisorischen und teilweisen Abmachungen ein endgültiger Vertrag treten könne. Aufgrund dieser Beschlüsse haben die Delegationen einen Abkommensentwurf ausgearbeitet, demzufolge die französischen Weine vom 1. April bis 30. Juni einschl. in Deutschland in einem bestimmten Kontingent zu den gleichen Tarifbedingungen eingeführt werden können wie die italienischen und spanischen Weine. Im Austausch gegen diese Konzession sind den hauptsächlichsten deutschen Industrien ziemlich bedeutende Vorteile gewährt worden. Um die Gesamtheit dieser Abmachungen der deutschen Regierung zu unterbreiten, ist der Führer der deutschen Delegation, Herr Pöffe, am 26. März nach Berlin abgereist. Man hat die Hoffnung, daß die ausgearbeiteten Entwürfe noch vor Ende d. Mts. endgültig unterzeichnet werden können.

Im französischen Ministerrat

Berichtete Handelsminister Botanowski über den Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen und teilte mit, daß in der Frage des Weinkontingents eine Einigung so gut wie zustande gekommen ist. Lediglich über den Anteil des Champagnerweinkontingents bestanden noch Meinungsverschiedenheiten. Französischerseits seien die deutschen Vorschläge über chemische Produkte und elektrisches

Material angenommen worden, jedoch bestehe noch Uneinigkeit in Bezug auf die französische Ausfuhr von Weizen und Fleisch nach Deutschland. Es beständen gute Aussichten auf eine Einigung.

Eine französische Verlautbarung

Paris, 27. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der gestern zwischen der französischen und deutschen Handelsvertragsdelegation abgeschlossene modus vivendi hat insofern eine erhöhte Bedeutung, als die Zustimmung der deutschen Bevollmächtigten von der vorherigen Festlegung der Grundlinien für den künftigen definitiven Handelsvertrag abhängig gemacht wurde. Ueber das Gerücht dieses endgültigen Abkommens läßt man an maßgebender französischer Stelle folgendes verlauten: Deutschland wird Frankreich die Rechtbegünstigung de jure einräumen. Desgleichen wird für diejenigen französischen Produkte, die trotz dem sich nicht auf dem deutschen Markt halten können, eine weitere Herabsetzung der Zölle zugestanden. Andererseits wird Frankreich für alle wichtigen deutschen Produkte die Rechtbegünstigung de facto einräumen, d. h. sie werden zum Minimaltarif zugelassen, der im allgemeinen die äußerste Grenze der Vorteile bildet, die Frankreich anderen Ländern einräumt. Wenn jedoch gewisse andere Länder von Frankreich noch weitere Vergünstigungen erhalten sollten, so wird Deutschland ebenfalls die gleichen Vorteile zugestanden erhalten, d. h. die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß Deutschland noch weitere Reduktionen erhalten wird, wenn es beweist, daß die geltenden Zölle der deutschen Einfuhr ein ungerechtfertigtes Hindernis entgegenstellen. Schließlich wird Frankreich die Stabilität der festgesetzten Zölle garantieren unter dem Vorbehalt einer Anpassung an die Großhandelspreise, wenn deren Schwankungen 20 Prozent überschreiten.

Da diese Grundzüge des geplanten Abkommens in verschiedener Hinsicht gegen die geltenden Zollgesetze Frankreichs verstoßen, ist eine vorherige Votierung des neuen Zolltarifs durch das französische Parlament unerlässlich.

Das Arbeitszeit-Notgesetz

Berlin, 27. März. (Von unserem Berliner Büro.) Wie wir hören, ist das Arbeitszeitnotgesetz in seiner vom Kabinett wie von den Regierungsparteien genehmigten Fassung nunmehr dem Reichsrat zugeleitet worden. Der Reichsrat wird den Entwurf vermutlich am Mittwoch nächster Woche im Ausschuss und am Donnerstag im Plenum beraten. So daß, da mit erheblichen Widerständen nicht zu rechnen ist, das Gesetz bereits Ende nächster Woche dem Reichstag vorliegen dürfte, der es wohl noch vor den Osterferien erledigen wird.

Von unterrichteter, der Regierung nahestehender Seite, wird uns zu dem Entwurf noch folgender Kommentar gegeben: „Der Lohn- und Gehaltszuschlag für die Mehrarbeit soll nicht mehr, wie im früheren Entwurf vorgesehen war, nur bei behördlich genehmigter Mehrarbeit gewährt werden, sondern jedweder Mehrarbeit, vor allem auch der tarifvertraglich vereinbarten. Ausnahmen sollen lediglich bestehen für die Fälle der Arbeitsbereitschaft für die Erössungsarbeiten des Paragraphen 4 und für Arbeiten in Notfällen infolge von Naturereignissen und sonstigen unvermeidlichen Störungen. Auch der Kreis der Arbeitnehmer, denen der Zuschlag zugute kommen soll, ist erheblich über den früheren Entwurf ausgedehnt insofern, als der Zuschlag nun

auch den Angestellten gewährt

werden soll. Die Vergütung soll grundsätzlich in einem Lohnzuschlag von 25 Prozent bestehen. Würden die Beteiligten selbst nach Inkrafttreten des Gesetzes etwas anderes vereinbaren, oder besondere Umstände eine andere Regelung rechtfertigen, so soll die Höhe des Zuschlages geringer bemessen werden können.

Unter den gleichen Voraussetzungen soll auch zulässig sein, die Vergütung in einer anderen Form, also etwa in der einer Pauschalvergütung zu gewähren. Die Einschränkungen, die für gewisse Saisonarbeiten vorgesehen sind, haben Ausnahmefälle im Auge, in denen es sich nur um eine ungleichmäßige Verteilung der Arbeit, nicht aber um eigentliche Mehrarbeit handelt. Der wesentliche Unterschied in der Festsetzung der Höchstgrenze der Mehrarbeit im alten und neuen Entwurf besteht darin, daß die Ueberführungen künftig nicht nur mit behördlicher Genehmigung zulässig sein sollen, während die Entscheidung über das Vorliegen der Voraussetzungen bisher lediglich Sache der Beteiligten war.

Ein Hauptzweck des Notgesetzes

Ist es, die strenge Durchführung der Arbeitszeitverordnung, die bisher durch die Strafflosigkeitsbestimmung unmöglich gemacht wurde, künftig unbedingt sicherzustellen. Diese Absicht macht es aber andererseits unerlässlich, gewisse geringfügige Ueberführungen der Arbeitszeit, die bisher ohne besondere gesetzliche Vorrichtung unbeanstandet stets stattgefunden haben, nunmehr ausdrücklich zuzulassen. Dierher gehört auch die ausdrückliche Anführung der Vorbereitungs- und Organisationsarbeiten im Paragraphen 4. Bedenken könnten wohl nur dagegen erhoben werden, daß die Ueberführung der gesetzlichen Arbeitszeitgrenzen künftig auch dann zulässig sein soll, wenn die Nichterledigung von Arbeiten einen unverhältnismäßigen Schaden befürchten läßt. Diese Bedenken erscheinen aber unbegründet, wenn man die strengen Voraussetzungen prüft, von denen der Gesetzentwurf die Mehrheit in solchen Fällen abhängig macht. Es soll sich nicht nur um eine „geringe Zahl“ von Arbeitnehmern und Arbeiten „an einzelnen Tagen“ handeln dürfen.

2110 neue Finanzbeamte

Dem Reichstag ist soeben ein 2. Ergänzungsetat für das am 1. April beginnende Rechnungsjahr 1927 vorgegangen, der die von Reichsfinanzminister Köhler in seiner Etatsrede vor dem Haushaltsausschuß angeforderte Vermehrung des Beamtenpersonals für die Finanzämter und nachgeordneten Behörden und des Reichszollamts um insgesamt 2110 neue Arbeitskräfte anfordert. Im einzelnen werden verlangt 60 Assesoren, 800 Supernumerare, 100 Wartgeldempfänger für die Gruppen 5 und 6, 500 Steueranwärter und 500 Steuerwachtmänner. Die Kosten für die Stellenvermehrung beziffern sich auf 5 195 800 M.

Der Stapellauf der „Königsberg“

In Wilhelmshaven vollzog sich am Samstag unter lebhafter Beteiligung der Stapellauf des neuen Kreuzers „Königsberg“. Hunderte von Ehrengästen hatten sich eingefunden, darunter Regierungsmitglieder, Reichstagsabgeordnete, Vertreter von Handel und Industrie und der Reichswehr, außerdem 30 Mitglieder der ersten „Königsberg“, die im Kriege in Ostafrika verunfallt werden mußte. Admiral Zenker befehligte mit dem Oberbürgermeister Lohmeyer von Königsberg, dem früheren Kommandanten, Vizeadmiral a. D. Loof, und dessen Gattin die Taufkanzel. Nachdem Frau Loof die Schäumwelsflasche am Bug zerstoßelt hatte, glitt der Kreuzer schnell ins Wasser. Nach dem Stapellauf begaben sich Gastgeber und Gäste in die Offiziersspeiseanstalt, wo Admiral Zenker die Gäste in Anwesenheit des Reichswehrministers begrüßte. Er schloß seine Rede mit den Worten: „Der neue Kreuzer soll das sichtbare Zeichen des Aufschwungs sein, den das Reich zu unserer Zeit erlebt. Wenn ein graufames Geschick Ostpreußen vom Reich losriß, wenn kein Weg mehr durch deutsches Land zum Oken führt, so schlagen wir die Brücke dorthin über die See. Diese Brücke zu bewachen, zu schützen und zu verteidigen ist die hohe Aufgabe, zu der sich die Reichsmarine am heutigen Tage Ostpreußen gegenüber feierlich bekennt.“ Der Reichspräsident hat ein Glückwunschtelegramm geschickt.

Die Besatzungsnot vor dem Reichstag

Berlin, 27. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Etat für die besetzten Gebiete war ebendamals dem Reichsjustizministerium angegliedert. Seit dem Regierungswechsel ist er dem Kanzler unterstellt worden. Herr Marx hat es sich nicht nehmen lassen, den ihm anvertrauten Haushalt selbst vor dem Reichstag zu vertreten. Die Uebersicht, die er über den Stand der Besatzungsfrage gab, erhielt insofern eine erhöhte politische Bedeutung, daß der Kanzler das Problem der Rheinlandräumung bei seinen Betrachtungen anschnitt, verhielt sich von selbst. Was nach Lage der Dinge darüber zu sagen war, hat Dr. Stresemann bereits in seinen beiden letzten Reden vor dem Plenum des Reichstags dargelegt. Die deutsche Forderung nach Zurückziehung der Besatzungsarmee konnte aber keine nachdrücklichere Unterstützung und Begründung erfahren, als durch den Bericht, den Dr. Marx über die gegenwärtig noch im Westen herrschenden Zustände gab. Die Zahlen, die er anführte, sprechen Bände. Ist es nicht himmelführend, daß

immer noch 75 000 Mann am Rhein stehen und 3200 Wohnungen für Garnisonszwecke

behalten müssen. Die Rückwirkungen, von denen nach Locarno die Rede war, sind nur in allerbestem Maße erfüllt worden. Um ganze 6 Proz. ist das Truppenkontingent herabgesetzt. Das irrt Wüten der Militärjustiz hat der Prozeß Rouzier erst kürzlich wieder in grelles Licht gerückt. Die Verhandlungen über die Milderung der unsäglichen Ordnungen stehen sich unerrätlich in die Länge. Dem Abbau seines Bedrückungssystems setzt Frankreich jeden Widerstand entgegen. Umso unabwendbarere Pflicht der Reichsregierung ist es, wenigstens materiell dem besetzten Gebiet die Hilfe anzubereiten zu lassen, die nach der allgemeinen Finanzlage möglich ist. Der Kanzler bemühte sich, ziffernmäßig nachzuweisen, daß dies geschehen sei. Er erläuterte die verschiedenen Fonds, die solchen Zwecken dienen, aber er appellierte zugleich auch an die Privatwirtschaft, bei Auftragsverteilung diese Aktion des Reiches zu unterstützen und er warb für den Besuch des rheinischen Landes. Sein besonderer Dank galt den Beamten des Rheinlandministeriums, die bei der Regelung der Erfordernisse bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit ihre Kraft eingesetzt haben.

In der Aussprache

an der sich fast ausschließlich Vertreter des besetzten Gebietes beteiligten, kam die Enttäuschung darüber zum Ausdruck, daß trotz Deutschlands Eintritt in den Völkerbund die versprochenen Erleichterungen noch nicht eintreten wollen. Gegen eine weitere Erhöhung der Saarpfängerunterstützungen sprachen sich die Demokraten aus. Die Abstimmung über das Besatzungsleistungsgesetz und die verschiedenen Anträge der Parteien, wurde wegen des bedauerlich schwachen Besuches des Hauses am Montag verschoben. Am Montag beginnt die Beratung des Hehretats. Man erwartet ziemlich erregte Auseinandersetzungen des Reichswehrministers Dr. Gieseler mit der Opposition. Die Demokraten haben bereits eine Reihe von Anträgen eingebracht, in denen sie eine Herabsetzung der Ausgaben für den Deeresetat um 10 % fordern.

Briand zur Beethovenfeier

Die Wiener „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine Botschaft des französischen Außenministers Aristide Briand zum Beethovenjubiläum. Es heißt darin:

„Mehr als jede andere Stunde ist diese Stunde eine Stunde des Trostes, denn der Gedanke an den großen Musiker, dem nichts Menschliches fremd war und der selber durch grausame Leiden hindurchgehen mußte, um sich tapfer seinen Weg zu den hellen Gipfeln der Heiterkeit und des Friedens zu bahnen — dieser Gedanke lehrt alle, die um das Schicksal der Völker bangen, der Versuchung des Pessimismus zu widerstehen und in den besten Reigungen der menschlichen Natur die berechtigten Gründe zu Glauben und Hoffnung zu sehen. Danken wir der Stadt Beethoven, jener unvergleichlichen Heimstätte der Kunst, wo der europäische Gedanke, wenn er Befriedigung suchte, immer eine rein geistige Nahrung fand. Die Erungen, die heute dem Andenken Beethovens dargebracht werden, werden über diese ruhmvolle Gestalt hinaus den ewigen Genius Oesterreichs preisen, der ihn bei sich aufgenommen, ihm das Geheimnis seines inneren Lebens enthüllt und ihn zur Schöpfung seiner herrlichsten Werke inspiriert hat.“

Beethovenfeiern im Ausland

Wien, 27. März. Die Beethoven-Jubiläumfeier wurde gestern vormittag mit einer Festversammlung im Großen Musikvereinssaale durch Bundespräsident Hainisch feierlich eröffnet. Nach dem Vortrag der von Felix Weingartner dirigierten Kantate auf den Tod Josef II. hielten der frühere Bundeskanzler Seipel und der Unterrichtsminister und im Namen der Stadt Wien Bürgermeister Seib Begrüßungsreden. Auch zahlreiche der ausländischen Festgäste hielten Ansprachen, darunter der deutsche Reichsinnenminister v. Reudell, der die Stadt Wien und Oesterreich im Namen des Reichspräsidenten und des deutschen Volkes begrüßte. Für Belgien sprach Vanderelde, für Frankreich Herrio, für Italien Pietro Mascagni, ferner der dänische und der amerikanische Gesandte in Wien, die Vertreter Polens, Rumäniens, Jugoslawiens, der Tschechoslowakei, Ungarns, der Schweiz, der Niederlande u. a. Den Abschluß der Feierlichkeit bildete die Fantasielied- und Pianoforte, Chor und Solisten.

Remgorz, 27. März. Aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Todesjahres Beethovens widmet die amerikanische Presse an hervorragender Stelle dem großen Komponisten ausführliche Vorträge.

London, 27. März. Alle Blätter veröffentlichen aus Anlaß des 100. Todesjahres Beethovens Bilder des Meisters und würdigen sein Werk, indem als Leitmotiv der Gedanke wiederkehrt, daß kein Künstler die Menschheit so bereichert habe wie Beethoven.

* Einigung über das Danziger Tabakmonopol. Nach dreitägigen Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über ein Tabakmonopol ist in allen Punkten eine Einigung erzielt worden, sodas der Vertrag jetzt unterzeichnet werden kann.

Die Abrüstungsfrage in Genf

(Von unserem Schweizer Vertreter)

zw. Genf, 26. März.

Seit Montag der letzten Woche sind in Genf die Experten der vorbereitenden Abrüstungskommission an der Arbeit...

Die Aufgabe der jetzt tagenden Kommission ist bekanntlich im Dezember 1925 durch einen vom Völkerbundrat aufgestellten Fragebogen umschrieben worden...

Der Bericht der Unterkommission, die die militärischen Fragen zu behandeln hatte, liegt bereits in einem fasslichen Bande von 176 Seiten Umfang vor...

Die beiden Mächtegruppen, die sich in der gesamten Abrüstungsfrage neu übersehen, sind einerseits die Staaten mit Seemächten...

So bestehen beim Zusammentritt der Abrüstungskommission noch die denkbar größten Schwierigkeiten...

Als erstes Dorn dieser Abrüstungsdiskussion wird in Genf die Selbstverteidigung des Völkerbundes im italienisch-äthiopischen Konflikt...

Eine englische Tendenzmeldung

London, 26. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der Genfer Berichterstatter der Morningpost...

Die Jagd mit dem Falken

Von Forstmeister Sindersberger-Rimpf

Neuer die Kunst des Jagens mit dem Falken (de arte venandi cum avibus) nennt sich ein Buch, da der deutsche Kaiser Friedrich II., der Enkel Barbarossas...

Die ist sehr alten Ursprungs. Viele Jahrhunderte vor Beginn unserer Zeitrechnung kannten die Indier die Jagd mit dem Edel Falken...

Die besten Falken kamen von Island. Im hohen Norden, im lauenhaften Brandlandsreiche, hauste der edelste aller Jagdfalken...

Der neue Rhein-Seitenkanal

Y Paris, 26. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) In der letzten Kammer Sitzung entwickelte sich eine interessante Debatte über die Schiffsfahrtsfrage auf dem Oberrhein...

Schon vor dem Kriege widmete Deutschland der Schiffsahrt zwischen Strahburg und Basel große Aufmerksamkeit...

In der heutigen Kammer Sitzung sprach sich der Deputierte Margaine gegen den Gesetzentwurf aus...

Der vorgesehene Ausbau des Kanals bildet auch den ersten Akt einer Rheinpolitik, die durch den Versaller Vertrag möglich geworden ist...

Tardieu verwarf sich jedoch gegen den Einwand, man habe einen Fehler gemacht, die Konzession einer Produktionsgesellschaft zu übergeben...

Urteilsbegründung im Fememordprozess Wilmis

Das Urteil im Femeprozeß Wilmis ist erst nach langwierigen Beratungen, die über 8 Stunden dauerten, zustande gekommen...

In der Urteilsbegründung schilderte der Vorsitzende zunächst den Aufbau der Arbeitskommandos durch Major von Buchgraber...

Deutsche Volkspartei logo and name

Werbewoche vom 24. bis 30. März

Bersammlungskalender

Montag, 28. März 1927, abends 8 Uhr in Badenburg, Bahnhofs-Hotel...

Geselliger Abend

unter Mitwirkung einer größeren Anzahl hervorragender Mitglieder des Nationaltheaters...

Donnerstag, 31. März 1927, abends 8 Uhr in Friedr. Schloß im Löwen...

Donnerstag, 31. März 1927, abends 8 Uhr in Hohenheim, in der Sonne...

Frankfurter Frühjahrsmesse

Der Messesonntag

* Frankfurt a. M., 27. März. (Drahtbericht unseres nach Frankfurt entsandten K. E. Sonderberichterstatters.) Der Besuch der Frankfurter Frühjahrsmesse war außerordentlich stark...

Letzte Meldungen

Neue Italienreise Stresemanns?

Berlin, 27. März. (Von unserem Berliner Büro.) Wie das Berliner Tageblatt berichtet, ist es möglich, daß Dr. Stresemann die von ihm ursprünglich geplante...

Ein neues deutsch-polnisches Verkehrsabkommen - Berlin, 27. März. Wie wir von unternichteter Stelle erfahren, ist gestern ein neues Abkommen zwischen dem deutschen Botschaftern...

Die Türkei für einen Balkanbund mit Rußland - Konstantinopel, 27. März. Dem hiesigen Vertreter des Journal de Geneve gewährte der türkische Außenminister eine Unterredung...

Eine verheerende Feuersbrunn, 200 000 Pfund Schaden - London, 27. März. Durch eine Feuersbrunn wurden gestern die Motorräderwerke Donald in Bristol zerstört...

der Winderfalle, ferner der kleinere Baumfalk oder Verheinerhäger und der Zwergfalk...

Die Abichtung der Falken erforderte eine harte Schule. Sie war umso leichter, je jünger und edler das Tier war...

Nun galt es noch den Eigenwillen des edlen Tieres zu brechen, das sich zwar an den Menschen gewöhnt, nicht aber seinen Freiheitstriebe vergessen hatte...

Nach dieser Zeit war er wie wahnhaftig. Er konnte die Freiheit nicht mehr und war ein willenloses Werkzeug in der Hand des Menschen...

Geheiß, d. h. mit dem Falken sozia, wurden Elstern, Krähen, Jälanen, Widanten, Neßhühner und Gosen...

Strecke war sehr groß. So soll Karl Wilhelm Friedrich, Markgraf von Ansbach, in 25 Jahren insgesamt nahezu 28 000 Bögel und fast 1000 Hasen mit dem Falken erlegt haben...

Es ist nicht zu verkennen, daß die Falknerlei manche Kundwische nocent hat und daß in der Weise mit ihrer Beweiseerhebungen eine gewisse Grausamkeit lag...

Morgen-Gedenkfeier der Deutschen Volkspartei Mannheim im Musensaal des Rosengartens

Eine überaus stattliche Anzahl national und liberal denkender und führender Frauen und Männer waren es, die sich am Montag den 28. März 1937 zum 60-jährigen Jubiläum der Nationalliberalen Partei zu der Morgen-Gedenkfeier der Deutschen Volkspartei Mannheim...

wurde und sich dann sammelten in der Deutschen Volkspartei als legitime Nachfolgerin der alten Nationalliberalen Partei. Und wenn die alten Führer, wenn Bennigsen und wenn Bismarck uns heute eine Volkspartei geben könnten, wie wir handeln sollen bei unserer politischen Arbeit, sie fänden nur das eine Wort:

Haltet das Reich!

Die Nationalliberale Partei ist die Partei der Reichsgründung und auch der Reichserhaltung. Vielleicht war es leicht, in Zeiten des Glücks ein Reich zu halten. Unendlich schwieriger das Reich zu halten in Zeiten des Unglücks.

Vielleicht vergessen wir zu leicht, daß in den vergangenen Jahren die Gefahr groß geworden ist, daß dieses Reich und dieses Volk unter dem Druck der Zeit wie durch ein Wunder erhalten blieb, nicht schließlich doch den Stürmen zum Opfer fällt.

Und neuerdings sind Gefahren vorhanden, indem man Baden, Württemberg und auch Preußen nicht geben möchte, was ihnen gebührt. Man glaubt zum

Einheitsstaat

zu kommen und über historisch gewordenen, stark ausgeprägten Gegenseite hinweggehen zu können. Auch wir haben den Gedanken, daß wir zum Einheitsstaat kommen werden, aber er läßt sich nicht von heute auf morgen schaffen.

Erziehung unserer Jugend zur Staatsgeföhrnung. Zur Befähigung des Staates, zur freudigen Befähigung des Staates als die große Idee, die uns befehlen sollte, denn, ich sage es zum dritten Male, geht unser Staat zu Grunde, so ist es mit der deutschen Nation zu Ende.

Man wende nicht ein, daß wir in diesem Staat nicht arbeiten können. Was ist denn der Staat? Er ist nicht das Werk der Staatsmänner, die in Berlin oder sonst in den einzelnen Ländern sitzen.

Oberherrschaft des Staates über das gesamte Bildungswesen.

Wollen wir den Kulturstaat, so müssen wir die Staatshöfheit über die Schule unter allen Umständen propagieren. Volksschulen, Privatschulen usw. unterstehen der Aufsicht und Leitung des Staates und wir können diese Leitung keiner Gemeinschaft oder sogar Kirche anvertrauen und wir übertragen werden in diesem Kampf in allererster Linie eintreten für den Staat und für das Staatsleben.

zu bringen in der Lage ist. Das ist der Wille der Nationalliberalen Partei. Keine Frontstellung gegen die Kirche und keine Frontstellung gegen den Liberalismus. In diesem nationalen Liberalismus wollen wir festhalten.

Freiheit des Reiches

Wir haben die Verpflichtung vor der Geschichte, an unserem Teile mitzuarbeiten, daß dieses Reich kommen wird, daß wir frei sein werden von unseren Feinden, ein freies Volk auf freiem Grunde.

Der Festrede, die sich durch eine mannigfache Fülle und Tiefe der Gedanken auszeichnete, folgte langanhaltender stürmischer Beifall. In seltener Schönheit erklang hierauf die melodienreiche Phantasie in G-Dur von Bach, von Arno Landmann in weicherer Technik und künstlerischer Wiedergabe auf der Orgel gespielt, deren jubelnde Töne das gesprochene Wort des Festredners verinnerlichte und vertiefte.

Da das Wetter sehr unbeständig ausfiel, war der Luftverkehr sehr schwach. Auch in den städtischen Anlagen sah man weniger Leute als sonst.

Städtische Nachrichten Vom gestrigen Sonntag

Der gestrige Sonntag fand im Zeichen der Konfirmationsfeier. In der Trinitatiskirche (Pfarrer Roth) und Lutherkirche (Pfarrer Franckmann) wurden diese Feiern bereits vor 8 Tagen abgehalten.

Da das Wetter sehr unbeständig ausfiel, war der Luftverkehr sehr schwach. Auch in den städtischen Anlagen sah man weniger Leute als sonst.

Am gestrigen Nachmittag veranstalteten die Lindenhöfeler ihren Sommerausflug, der Jung und Alt vom Lindenhof auf die Weine brachte und überall sympathischen Anklang fand.

- * Mannmächtig angestellt wurde Gerichtsvollzieher Albert Schwarz beim Amtsgericht Mannheim.
* Verstorben wurden Justizsekretär Alfred Klinga beim Amtsgericht Mannheim und Amtsgericht Wiltmann, Gerichtsvollzieher Karl Stephan beim Amtsgericht Rellau am Amtsgericht Mannheim.

* Das Fest der sibirischen Hochzeit begeben am morgigen Dienstag die Theodor Desner'schen Eheleute. Herr Desner hat sich während seiner hiesigen langjährigen Tätigkeit als Restaurateur des Friedrichsplatzes viele Freunde erworben.

* 66. Geburtstag. Frau Margarete Heid Wwe., Friedrichsplatz 17 wohnhaft, beging am gestrigen Sonntag ihren 66. Geburtstag in voller Blüthe.

* 70. Geburtstag. Am heutigen Montag feiert die in weiten Kreisen der Bürgererschaft bekannte Frau Anna Lohr Wwe., geb. Wörn, Grünwaldstraße 29 wohnhaft, ihren 70. Geburtstag.

Rede von Karl Reumann-Hobitz

der in Kürze die Reichs- und Partei Gründung behandelte, dann in feinsinniger Weise seine Worte zu Bennigsen, Wasserfmann und Stresemann überleitete und der Jugendkraft der Partei gedachte.

Festrede von Staatsminister a. D. Dr. Voelckers

der den ihm vorausgehenden auf eines glänzenden und geistreichen Redners aufs neue bestätigte. Seine gehaltvollen, des öfteren mit lebhaftem Beifall unterbrochenen Ausführungen, wurden mit größter Aufmerksamkeit aufgenommen.

Grundlagen und Grundströmungen

Unserer Partei erkennen, die nicht erst entstanden ist im Jahre 1897, als die Nationalliberale Partei im Norddeutschen Reichstag sich konstituierte, sondern weit zurückreicht in den Anfang des vergangenen Jahrhunderts.

ersten großen 10 Jahre Nationalliberaler Partei

1897, von 1887-1897, daß die Fundamentierung und Konsolidierung des Reiches überhaupt nicht möglich gewesen ist ohne die Nationalliberale Partei, was sie geschaffen hat auf den großen Geschehnissen wirtschaftlicher Art und wie sie den Ausbau des Reiches gehalten hat, bis sich schließlich die Wege trennten von dem Wege Bismarcks.



National-Theater Mannheim.

Montag, den 28. März 1927
Vorstellung Nr. 253, Miets B. Nr. 27
Variété
Ein Akt von Heinrich Mann
Inszenierung: Heinz Dietrich Kenter
Bühnenbild: Heinz Grete
Anfang 8 Uhr Ende 10 Uhr
Personen: Lydia Busch, Anneliese Born, Willy Krüger, Ernst Langheim, Willy Birgel, Fritz Linn, Raoul Alster, Else von Seemen, Lydia Busch, Anneliese Born, Willy Krüger

APOLLO

Heute und folgende Tage, abendlich 8 Uhr
Nur noch 4 Vorste launen
20 Jahre Nelson
Revue in 17 Bildern. Hauptmitwirkende
Kaethe Erholz, Willi Schaeffers, Fritz Berger, Dora Paulsen, Fritz Steidl, Ritter, Eva Tinschmann, Arnold Lampert, Rolf Lindau - Tanzpaar: Senta Born-Ipsen, André, die Nelson-Girls. Musik. Begleitung: Der Komponist und Walter Joseph.
Keine erhöhten Preise! 8311
Sämtliche angegebenen Sonderkarten haben nur noch bis 31. März Gültigkeit.
Preise von Mk. -80 bis Mk. 6.- Vorverkauf ab 10 Uhr ununterbr. an der Theater-Kasse, Konzertkassa Heckel u. Mannh. Musikhaus.

St. Stephansquell
Bayerische Qualitäts-Biere
das hervorragende helle Exportbier.

Christl. Hospiz, F 4, 8-9
Fremdenzimmer von M. 3.- im Restaurant
Guter Mittag- u. Abendstich v. 60 Pfg. bis M. 1.60
Kein Trinkwang 597
Grosser Saal
für Festlichkeiten für ca. 800 Personen.
Tel. 33463 Direktor H. Schmidt.

ALHAMBRA

Heute unwiderruflich zum letzten Mal
Harry Liedtke
in Die Geliebte
Personen: Edda Croy, Adele Sandrock, Paul Heidemann, H. Junkermann
Harry Liedtke
der charmante Herzensbrecher, setzt mit diesem Film seinen bisherigen Triumph die Krone auf! Es ist der Film, von dem man spricht und den jeder sehen muß!
Schönes Beiprogramm!
Erstklassiges Künstler-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Apfel
Anfang 3.00, 4.30, 6.30, 8.30

Pianos und Flügel
nur hochwertige Instrumente
Seitgemäße Zahlungsweise.
Nehme gebrauchte Pianos in Zahlung.
Stimmungen Reparaturen
Troitz, H 7, 17 Telefon 31165

Sofakissen, Handmalerei mit
Schloßbeleuchtung Heidelberg
auf grünem, rotem oder schwarzem Samt sind die schönsten Andenken.
Die Kissenplatte zu 8.- Mk. portofrei.
Versand auch ins Ausland.
Albert Sommer, Heidelberg
Hauptstraße 80 und 92 8213

Hausfrauen

besucht Kostproben
die Vorträge mit Kostproben
Schaukochen
PraktischeVorföhrung der neuesten Apparate und Sparmethoden
Kochen • Braten • Backen
Grillen • Bügeln
mit Gas
Im Casinosaal, Marktplatz
jeweils pünktlich 8 Uhr abends am
Mittwoch und Donnerstag
den 30. u. 31. März 1927
Eintritt freil

Sherzberg
Mittelstraße 16

Serien-Tage
1 Kupon
Wäscheetikette od. Klippelap.
Deckchen, rund oder oval
gestickt und mit Klippelap.
Sportwolle, 50 gr 50
1 Kissen gefüllt mit Satin-Decke 95
1 Wandschoner od. Ueberhandtuch in Etamine, 130 cm breit 195
3/4 m Sportflanell 295
1 Damen-Nachthemd
Stickerleinsatz und Klippelap.
1 Paar Damenstrümpfe
Wäscheleide, viele Farben
1 Paar wascheid. Damenstrümpfe in. Qualität 295
1 Paar Sportstrümpfe mit Fuß raine Wolle
1 mod. Kinder-Pullover
1 Oberband mit Kragen mod. Farben 395
1 Paar Damenstrümpfe, Wäscheleide mit Flor plattiert
1 Stares. extra groß mit breil. Einsatz

Ab heute Montag!
Unsere große Lustspiel-Woche!
Küssen verboten!
Die Insel der verbotenen Küsse
Eine Filmposse großen Formats in 8 Akten
Die entzückenden Aufnahmen wurden bei einer Reise um die Welt in Jamaica gemacht unter Mitwirkung von:
Elga Brink - G. Alexander
Jack Trevor - Marg. Kupfer
Stuart Rome - Henry Bender
Wirbelndes Geschehen - Sensation auf Sensation
Verwirrung - Entwirrung, alles voll toller Ausgelassenheit und Lustigkeit.

Charleston ist Trumpf!
7 Akte voller Laune, Liebe und Lachen.
Dieser Film schildert in überaus lustiger Weise das Glück und den Aufstieg eines jungen Ehepaares durch den Charleston
Spieldauer 3 Stunden
Anfang 4.00 Uhr
letzte Vorführung 8.10 bis 11 Uhr
Palast-Theater

Vermietungen

Metzgerladen
sofort zu vermieten
2 schöne Büros
1 Laden
1 Laden
Großes Parterrezimmer
Bess. möbl. Zimmer
Schön möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
F 7, 25, Ring
Gut möbl. Zimmer
Zatterstr. 18, 3 Tr.
1 oder 2 Zimmer
Am Wasserturm
Gut möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
Schön möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
F 7, 25, Ring
Gut möbl. Zimmer
Zatterstr. 18, 3 Tr.
1 oder 2 Zimmer
Am Wasserturm
Gut möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer

Vermischtes
Küchen 250 Mk.
Verloren
Pianos
Keine Ladenmiets
Brotbeutel
Einzel-Unterricht
I. Maschinenschreiben und Stenographieren

Hypotheken
Unterricht
Institut Sigmund
Anmeldungen zum neuen Schuljahr
Einzel-Unterricht
I. Maschinenschreiben und Stenographieren

Die Ursache:

Unsere Macht im Einkauf.

Wir gehören zu Deutschlands größtem Textil-Konzern.

Die Wirkung:

Unsere Leistungen und

Ihr Vorteil!

Kleider-Stoffe

Kostüm- und Mantelstoffe
ca. 130 cm breit, reine Wolle in vielen Farben Meter **1.95**

Shetland
ca. 140 cm breit solide Strapazierqualität Meter **2.95**

Jacquard
reine Wolle, moderne Frühjahrmusterung Meter **3.75**

Imprägnierte Mantelstoffe
ca. 130 cm breit reine Wolle in Sport- und Modifarben Meter **5.90**

Kammgarn-Jacquard
ca. 130 cm breit, reine Wolle, moderne einfarbige Pepita-Effekte ... Meter **6.75**

Casha ca. 130 cm breit, reine Wolle in feinen Farbtönen Meter **7.50**

Kostüm- und Mantelstoffe
ca. 140 cm breit, Herrenstoffartig gemustert, vorzügl. Qualität Meter **8.75**

Jersey-Composé
ca. 140 cm breit, aparte Frühjahrsneuheit ... Meter **11.75**

Velour Dakar das fließende moderne Gewebe mit glänzender Abseite für elegante Mäntel und Kleider Meter **15.00**

Seiden-Stoffe

Reinseidene Streifen
ca. 80 cm breit, schöne Ware für Kleider, Blusen und Pyjamas Meter **2.95**

Tussah-Drucke
reine Seide, entzückende neue Muster Meter **3.90**

Crêpe de chine bedruckt, moderne Muster auf guter Grundware, in großer Auswahl ... Meter **6.90**

Crêpe veloutine das von der Mode bevorzugte Gewebe in bekannter guter Qualität Meter **9.75**

Crêpe georgette vorzügliche Qualität, in allen modernen Kleider- u. Besatzfarben Mtr. **9.75**

Valencia, für den vornehmen Seidenmantel, schwarz und farbig Meter **13.75**

Hirschland

Mannheim

An den Planken.

Riesen-Sendungen



LINOLEUM

außergewöhnlich billig!

Teils mit kleinen Fehlern:

- Läufer, ca. 60 cm breit Meter 2,25, **1.95**
- Läufer, ca. 67 cm breit Meter 2,75, **2.45**
- Läufer, ca. 90 cm breit Meter 3,35, **2.95**
- Läufer, ca. 110 cm breit Meter 4,75, **4.25**
- Inlaid-Läufer, durchgehend, ca. 67 cm breit .. Meter **3.90**

Linoleum 200 cm br., in entzückenden neuen Mustern □ Meter 3,50, **2.95**

Linoleum-Teppiche
200/300 300/250 150/200
24.50 19.50 21.50 16.00 12.50 9.50

Billige Linoleum-Reste (Statt Qual. wie Granit, Joseph, Inlaid und starkartig) **allerbilligst**

Schenswerte Teppich- und Gardinen-Ausstellung in der 2. Etage.

Wir bitten um zwanglose Besichtigung!

Schmoller
Mannheim Foradeplatz

Vermischtes

Flügel Pianos

sehr preiswert bei bequemer Zahlungsweise
Carl Hauk C1,14
Klavierb. 31410

Möbel

5 volle Häuser
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
zu jedem annehmbaren Preise. 100% Qualitätsware.

Rötter
H 5, 1-4 und 22.

Siestaunen

Aber meine hübsigen Weiber! In Chaiselonn mit Decke 50 M., Stuhl, Matratze 25 u. 35 M., Rasen- und Hochdruckmatratze zu sehr billigen Preisen. (Ein. Volker!) Teppiche, Bettvorlagen, Stühle, Kommoden, Kleider, etc., u. Badmöbel, sowie ganze Haushalte. Nehme an Posternorm. u. Reparaturen an. 330

J. Steinbock
P 3, 4.

Radio-Baukästen
Einzelteile u. Zubehör empfiehlt
P 104
P 107, P 117.

Mittag- u. Abendisch
noch einige

Abonnenten
g e f u ö l. 31167
D. Straub, D 2, 1, 1 Treppen.

Kaufe

gotrag. Herrnkleider
Schuhe, Wertgegenstände aller Art etc. 31100
J. Scheps, T 1, 10.
Telephon 22 589.

Büchlerin
empfiehlt sich in und auswärts. 31100
Rheinböschung 6, 1.

Krebs & Kunkel
J 7, 11 Telephon 28219 J 7, 11

Spengler und Installation — Herdschlösser und Ofensetzer
Abt. Spengler und Installation: Alle Neuarbeiten und Reparaturen an Gas, Wasser, Dach, Entwässerungs- u. Bade-Einrichtungen, sanitäre Anlagen u. dergl.
Abt. Herdschlösser und Ofensetzer: Alle Reparaturen an Herden, Gasherden u. Ofen. Garantie für Brennen und Backen. Sowie Setzen, Putzen und Ausmanern. Verkauf von Herden, Gasherden u. Ofen. Teilzahlung.

Selten günstige Gelegenheitskäufe

Auf einer Einkaufsreise kaufte ich große Posten **erstklassiger, nur moderne Kleiderstoffe ganz bedeutend unter Preis** die von heute ab zum Verkauf kommen.

Schattenrippe in modern. grauen
Tönen, reine Wolle, doppelt breit, ... Mtr. **4.75**

Shetland reine Wolle
150 cm breit, moderne Farben ... Mtr. **3.90**

Neue Kasha-Karos
145 cm breit, für Mäntel u. Kostüme .. Mtr. **5.20**

Rein wollenes Kasha-Tuch
gran, 130 cm breit. Mtr. **5.50**

China-Crêpes
entzückende Karos Mtr. **2.50**

Ganz besonders billig!

Rein wollenes **Kammgarn** **10⁸⁰**
ca. 150 cm breit, für eleg. Anzüge Mtr.

Alles einwandfreie Qualitätsware, trotz der **enorm billigen Preise**

Hirsch

R 1, 1 Breitstraße G 2, 21